

Mandira Sharma

Kämpft für Menschenrechtsverteidiger in Nepal



Trotz massiver politischer Unterdrückung und eines blutigen Bürgerkrieges hat Mandira Sharma sich für Menschen eingesetzt, die willkürlich verhaftet und gefoltert wurden. Als Anwältin hat sie in Nepal Menschenrechtsverteidiger unterstützt, die von der Regierung verfolgt wurden. Mandira Sharma ist selbst Menschenrechtsaktivistin und Mitbegründerin der Organisation „Advocacy-Forum“. Ihre Arbeit hat wesentlich dazu beigetragen, dass die von der Regierung und den Rebellen während des Bürgerkriegs begangenen Verbrechen, wie die Rekrutierung von Kindersoldaten, an die Öffentlichkeit gekommen sind und weitere Menschenrechtsverletzungen verhindert werden konnten.

Arnold Tsunga

Schützt Hilfsbedürftige vor Zwangsvertreibung



Arnold Tsunga wurde geschlagen, verhaftet und mit vorgehaltener Waffe bedroht. Trotzdem setzt er sich weiter für den Schutz der Menschenrechte in Zimbabwe ein. Oppositionelle werden in dem Land eingeschüchtert, Schutzbedürftige aus ihren Häusern vertrieben und humanitäre Hilfslieferungen behindert. Als Direktor der „Zimbabwe Lawyers for Human Rights“ (ZLHR) bekämpft Arnold Tsunga diese Missstände. Immer wieder konnte er dabei die Freilassung von Aktivisten durchsetzen, die in Polizeigewahrsam festgehalten wurden. Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass die Afrikanische Kommission für Menschenrechte die Zustände in Zimbabwe öffentlich verurteilte.